

-
- Persistenter Identifier:** 1602495396786_32_1876
- Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1876
- Signatur:** XIX/965.8
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_32_1876/1/
- Abschnitt:** IV. Kleinere Mittheilungen
- Strukturtyp:** part
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_32_1876/486/LOG_0046/

IV. Kleinere Mittheilungen.

Beiträge zur württembergischen Insektenfauna.

Von Dr. E. Hofmann.

Seit dem Erscheinen des Verzeichnisses der Schmetterlinge von Württemberg durch Hrn. Dr. Jul. Hoffmann und C. Keller Jahresh. 1861 S. 263 wurden manche interessante Arten aufgefunden, die später als Nachtrag geliefert werden.

Die zweite Hälfte der Lepidopteren, die Microlepidopteren, welche dort noch gar nicht berücksichtigt wurden, sind nun seit 6 Jahren fleissig bearbeitet worden, besonders durch Hrn. Stadtdirektionswundarzt Dr. Stuedel, der den Grundstock mit 230 Arten in 270 Exemplaren, meist in Kochendorf gesammelt, dazu lieferte. Beiträge von Hrn. Inspektor Hahne in Wasseralfingen, dem leider seither verstorbenen Forstmeister Troll in Heudorf und von mir brachten die Sammlung auf 740 Arten in 2250 Exemplaren, von denen die Mehrzahl aus Raupen erzogen wurden. Ein Verzeichniss darüber wird in den nächsten Jahreshften erscheinen.

Da aber in den letzten Jahren drei ganz neue Arten davon entdeckt wurden, so dürfte es am Platz sein, diese schon früher zu erwähnen.

Leider sind alle drei Unica und wurden desshalb von meinem Bruder, Dr. O. Hofmann in der Stettiner entomologischen Zeitung 1874 S. 318 als „drei neue Tineen aus Württemberg“ beschrieben, um etwaige Einsprache darüber zu vernehmen.

Das interessanteste dieser Thierchen wurde durch Herrn Kaufmann H. Simon in Stuttgart mit vielen seltenen Arten in Wildbad und Teinach gesammelt und dem Verein überschickt. Es wurde am 9. Juli 1873 in Teinach gefangen und von mir zur Naturforscher-Versammlung in Wiesbaden mitgebracht, von allen Sachkundigen als eine neue Art anerkannt. Das Genus konnte, da nur ein weibliches Exemplar vorhanden war, noch nicht ganz sicher bestimmt werden; es stimmt mit der Beschreibung von H. S. im V. Band seines Werkes Seite 19 Taf. III. Fig. 42—45 nur mit dem

Genus *Lypusa* überein, und wurde desshalb als *Lypusa fulvipennella* O. Hofm. vorläufig beschrieben.

Geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, es möchte dem Hrn. Simon, der mit grosser Sachkenntniss sammelt und zu den eifrigsten und uneigennützigsten Beförderern der vaterländischen Sammlung gehört, gelingen, noch weitere Exemplare aufzufinden, dann erst kann das Genus sicher bestimmt werden.

Die zwei anderen Arten sind von mir gesammelt; die eine als *Coleophora infibulatella* O. Hofm. wurde von mir am 15. Juni aus einem Sack erzogen, der an einem Baumstamm am Kapellesberg angesponnen war, der andere als *Bucculatrix albipedella* O. Hofm. wurde am 30. Juli 1871 in Ofterdingen bei Tübingen gefangen.

Die Macrolepidopteren-Sammlung erhielt eine sehr interessante Art durch Herrn Kaufmann Stark *Deiopeia pulchella* L., eines sonst südlichen Thieres, das nur äusserst selten bis zu uns kommt. Sie wurde im vergangenen Jahre auf der Feuerbacher Haide gefangen, und nach Dr. Steudel auch schon von v. Roser einmal bei Niedernau aufgefunden.

Die geographische Verbreitung ist eine aussergewöhnlich grosse, wesshalb es nicht uninteressant ist, diese etwas zu verfolgen.

Seine eigentliche Heimath ist wahrscheinlich Kleinasien, sie wird in allen Mittelmeerländern gefunden, wurde in Syrien, Armenien, Anatolien, der Türkei beobachtet, kommt in Wien, Ungarn, Volhynien, Kasan, Transcaucasien vor. In Aegypten (Dr. Klunzinger), ferner nach den British Catalog p. 566 in Congo, Ashanti, Port Natal, S.- und W.-Africa, dann W.-Indien, Ceylon, Philippinische Inseln bis nach N.-Holland. Auch wurde sie auf der See bei 6° N. Breite und 22 $\frac{1}{2}$ W. Länge gesehen.*)

Nördlich wurde sie einzeln in der Schweiz, Constanz, Augsburg, Frankfurt, Karlsruhe, Heidelberg beobachtet und sogar in England aufgefunden. Nach der Fauna von Baden, von Reutti p. 73 soll sie in Freiburg am Schlossberg, besonders aber an der Dreisam noch vor 30 Jahren in Menge vorgekommen sein.

Die von Professor Jaeger und mir beobachteten 2 Einbruchsstellen**) Wien und Freiburg lassen sich auch hier wieder verfolgen.

*) Wahrscheinlich von Madeira.

**) Vergl. Isoporien, Würt. Jahreshefte 1873. S. 286.